

Deutsches

XXXXXXXXXX
XXXXXXXXXX

214

166

3. April 1939.

XXXXXXXXXXXXXXXXXXXX

108/39.

An den

Herrn Reichsminister
für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung

Berlin W 8
Unter den Linden 69.

Zum Schreiben vom 14. März 1939 - W N Nr. 335 - betreffend
Reisemittel im Haushaltsjahr 1938.

Im laufenden Rechnungsjahr 1938 wurden von den Mitgliedern
des Deutschen Historischen Instituts Reisen von insgesamt 272
Tagen durchgeführt; diese dienten den für die wissenschaftliche
Arbeit des Instituts unbedingt notwendigen Nachforschungen in
den Archiven Italiens. Da bereits vorauszusehen war, daß die
für Reisen zur Verfügung stehenden Mittel äußerst knapp sein
würden, wurden die Reisen auf das stärkste eingeschränkt; gleich-
wohl ergibt sich die Summe von 272 Reisetagen, eine in Anbe-
tracht der Aufgaben des Instituts äußerst geringe Anzahl.

Für die genannten Reisen sind den einzelnen Institutsmit-
gliedern bis jetzt noch keine Zuschüsse gezahlt worden. Von der
Gewährung der gesetzlichen Tagegelder mußte seit einer Reihe
von Jahren bereits Abstand genommen werden, da dafür keine Mit-
tel vorhanden sind. Die Zahlung einer Beihilfe aber geschah
seither stets. Die in Kapitel 149 Titel 27 zur Verfügung stehen-
de Summe wird - auch nach der bereits erfolgten Freigabe des
Sperrbetrages von 20% - in diesem Rechnungsjahr völlig durch
die Reisen des Institutsvorstandes und des 2. Sekretars aufge-
braucht (vergl. unser Schreiben vom 9. Februar 1939, 45/39).
Um eine Reisebeihilfe an die Institutsmitglieder durchführen
zu können, wurden im Vorjahre durch Erlaß vom 23.3.38 (W N
606) überplanmäßig 750.- RM zur Verfügung gestellt.

Ich bitte, die Summe von 750.- RM auch in diesem Jahre
überplanmäßig zu gewähren.

Der Direktor

gez. Haupt